

# Glühende Drähte bei Direktbanken

[12:00, 31.12.08]

Von Brigitte Watermann

Die Weihnachtstage haben viele Anleger genutzt, auf den letzten Drücker vor dem Start der Abgeltungssteuer noch ihr Depot neu zu bestücken. Online-Broker verzeichneten mehrheitlich eine verstärkte Nachfrage.

Was haben sich die Finanzdienstleistern in den vergangenen Monaten nicht alles in ihrer Werbung einfallen lassen, um die Deutschen auf die Abgeltungssteuer aufmerksam zu machen: Würstchenverkäufer bissen ein Viertel von Hot Dogs ab, Hundert-Euro-Noten wurden zerrissen, von Fernsehgeräten Teile weggefräst, bis nur Trümmer übrig blieben. Alles, um den Anlegern vor Augen zu führen, dass sie sich noch vor 2009 um ihre Geldanlagen kümmern sollten. Doch genutzt hat es ihnen kaum, denn spätestens die Finanzkrise machte den Bemühungen einen Strich durch die Rechnung. Denn viele Anleger reagierten erfreulicherweise rational: Sie hielten ihr Pulver trocken und warteten auf eine Beruhigung an den Märkten.

Und wie so häufig bei Steuerrechtsänderungen kam es schließlich doch noch zu einer, wenn auch nur kleinen, Jahresendrally. Darauf deutet zumindest eine Blitz-Befragung bei großen deutschen Onlinebrokern hin: Nicht alle, aber die große Mehrheit der Broker beobachtete ein erhöhtes Orderaufkommen.

„Bei unseren Kunden bemerkt man sehr deutlich, dass sie sich während der Feiertage Zeit genommen haben, ihre Depots genauer zu betrachten und Umstrukturierungen vorgenommen werden“, sagte eine Sprecherin der [DAB bank](#). Zum einen seien vermehrt Zweitdepots eröffnet worden. Zum anderen nähmen die Kunden jetzt noch mit, was sie noch mitnehmen können. Eine hohe Nachfrage herrsche insbesondere nach Investmentfonds und Aktien. „In unserem Call Center glühen die Drähte, es ist sehr viel los.“

Auch bei der [comdirect bank](#) sah es nicht viel anders aus: „Wir konnten vor allen Dingen in den letzten Tagen ein deutlich erhöhtes Orderaufkommen feststellen, die Abgeltungssteuer ist dabei das Top-Thema“, sagt eine Sprecherin der [comdirect bank](#). Geordert worden seien insbesondere Fonds und auch ETF-Indexfonds. Auch noch am letzten Handelstag des Jahres, am 30. Dezember, sei das Handelsvolumen hoch gewesen, „bisher allerdings noch nicht in dem Maße, wie vergangene Woche und gestern“. Auch bei ING-DiBa waren unter anderem börsengehandelte ETFs der große Renner: „Die ING-DiBa verzeichnet schon im gesamten Dezember ein überdurchschnittlich hohes Transaktionsvolumen, was auf die Abgeltungssteuer zurückzuführen ist. Insbesondere Indexfonds werden überdurchschnittlich nachgefragt“, so ein Pressesprecher.

Und der auf Heavytrader spezialisierte Online-Broker Sino verzeichnete an den beiden letzten Handelstagen des Jahres gegenüber den Vortagen ein um rund ein Drittel erhöhtes Ordervolumen. „Besonders Nebenwerte waren sehr gefragt“, sagt Sino-Vorstand Ingo Hillen.